

Zeitschrift: Schweizer Frauenblatt : Organ für Fraueninteressen und Frauenkultur
Herausgeber: Bund Schweizerischer Frauenvereine
Band: 4 (1922)
Heft: 37

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 31.01.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

den zu verurteilen oder freizusprechen, geschätzt, die abstrichlich sehr elastisch gefassten Abendungen entwerfen auszulassen." (Dr. A. Becker, "Freie St. Galler Zeitung" vom 3. und 10. März.) Ich bin keine Juristin, aber mein Voreinwurf sagt mir, daß ein Verleihen durchaus eindeutig, unmissverständlich sein müßte, daß es gar keiner Möglichkeit verschiedener Interpretation Raum geben dürfte.

Und nach wie vor sind wir der Meinung, daß so tiefgehende Bewegungen, die bis zu Revolutionen führen könnten, nicht mit Polizeigewalt eingedämmt werden, sondern mit anderen Mitteln überwinden werden müssen: Mit einer veränderten geistigen Einstellung und mit einem verständnisvollen sozialen Austausch! Das ist gewiß der viel fruchtbarere Weg, ein Weg auch, der nicht Verbitterung, wie der vorliegende, sondern Entspannung schafft. Wir wollen kein Mißverständnis aufkommen lassen: Wir stehen durchaus auf dem Boden der Demokratie und der Respektierung der gesetzlichen Mittel und Wege, die uns offen stehen, um bestehende Mißstände zu beseitigen. Aber wir halten die Verhärterin in ihrer gegenwärtigen Haltung, in ihren abstrichlich sehr elastisch gefassten Abendungen, die eben die freie Meinungsäußerung und die Pressefreiheit bedrohen könnten, je nachdem sie gebändert werden, nicht für das geeignete Mittel, die bestehende Ordnung zu überwinden.

(Fortsetzung folgt.)

Generalversammlung der Frauenliga für Friede und Freiheit

Schweizerischer Zweigverein

Samstag den 9. und Sonntag den 10. September hielt der Schweizer Zweig der Internationalen Frauenliga in der Berner Hofmühle eine Generalversammlung ab, die von einem öffentlichen Vortrag von Herrn Professor Gager aus Zürich über Völkerbund und Völkervertrag eingeleitet wurde. Beider fanden sich zu dem vorerwähnten Referat im Grand-Saal nicht so viele Zuhörer, als man bei der Wichtigkeit des Themas und dem Reize des Vortragenden hätte erwarten dürfen. Schließliches Wetter und das Interesse für die eben in unserer Stadt stattfindende Gewerbeausstellung mögen viele abgehalten haben. Mit vieler Wärme trat Prof. Gager für den Völkerverbund ein, und es ist nicht zu verwundern, wenn man bei der Wichtigkeit des Themas und dem Reize des Vortragenden hätte erwarten dürfen. Schließliches Wetter und das Interesse für die eben in unserer Stadt stattfindende Gewerbeausstellung mögen viele abgehalten haben. Mit vieler Wärme trat Prof. Gager für den Völkerverbund ein, und es ist nicht zu verwundern, wenn man bei der Wichtigkeit des Themas und dem Reize des Vortragenden hätte erwarten dürfen.

Schließliches Wetter und das Interesse für die eben in unserer Stadt stattfindende Gewerbeausstellung mögen viele abgehalten haben. Mit vieler Wärme trat Prof. Gager für den Völkerverbund ein, und es ist nicht zu verwundern, wenn man bei der Wichtigkeit des Themas und dem Reize des Vortragenden hätte erwarten dürfen. Schließliches Wetter und das Interesse für die eben in unserer Stadt stattfindende Gewerbeausstellung mögen viele abgehalten haben. Mit vieler Wärme trat Prof. Gager für den Völkerverbund ein, und es ist nicht zu verwundern, wenn man bei der Wichtigkeit des Themas und dem Reize des Vortragenden hätte erwarten dürfen.

Schließliches Wetter und das Interesse für die eben in unserer Stadt stattfindende Gewerbeausstellung mögen viele abgehalten haben. Mit vieler Wärme trat Prof. Gager für den Völkerverbund ein, und es ist nicht zu verwundern, wenn man bei der Wichtigkeit des Themas und dem Reize des Vortragenden hätte erwarten dürfen. Schließliches Wetter und das Interesse für die eben in unserer Stadt stattfindende Gewerbeausstellung mögen viele abgehalten haben. Mit vieler Wärme trat Prof. Gager für den Völkerverbund ein, und es ist nicht zu verwundern, wenn man bei der Wichtigkeit des Themas und dem Reize des Vortragenden hätte erwarten dürfen.

Schließliches Wetter und das Interesse für die eben in unserer Stadt stattfindende Gewerbeausstellung mögen viele abgehalten haben. Mit vieler Wärme trat Prof. Gager für den Völkerverbund ein, und es ist nicht zu verwundern, wenn man bei der Wichtigkeit des Themas und dem Reize des Vortragenden hätte erwarten dürfen. Schließliches Wetter und das Interesse für die eben in unserer Stadt stattfindende Gewerbeausstellung mögen viele abgehalten haben. Mit vieler Wärme trat Prof. Gager für den Völkerverbund ein, und es ist nicht zu verwundern, wenn man bei der Wichtigkeit des Themas und dem Reize des Vortragenden hätte erwarten dürfen.

Schließliches Wetter und das Interesse für die eben in unserer Stadt stattfindende Gewerbeausstellung mögen viele abgehalten haben. Mit vieler Wärme trat Prof. Gager für den Völkerverbund ein, und es ist nicht zu verwundern, wenn man bei der Wichtigkeit des Themas und dem Reize des Vortragenden hätte erwarten dürfen. Schließliches Wetter und das Interesse für die eben in unserer Stadt stattfindende Gewerbeausstellung mögen viele abgehalten haben. Mit vieler Wärme trat Prof. Gager für den Völkerverbund ein, und es ist nicht zu verwundern, wenn man bei der Wichtigkeit des Themas und dem Reize des Vortragenden hätte erwarten dürfen.

Schließliches Wetter und das Interesse für die eben in unserer Stadt stattfindende Gewerbeausstellung mögen viele abgehalten haben. Mit vieler Wärme trat Prof. Gager für den Völkerverbund ein, und es ist nicht zu verwundern, wenn man bei der Wichtigkeit des Themas und dem Reize des Vortragenden hätte erwarten dürfen. Schließliches Wetter und das Interesse für die eben in unserer Stadt stattfindende Gewerbeausstellung mögen viele abgehalten haben. Mit vieler Wärme trat Prof. Gager für den Völkerverbund ein, und es ist nicht zu verwundern, wenn man bei der Wichtigkeit des Themas und dem Reize des Vortragenden hätte erwarten dürfen.

genommenen Zivilistenpflicht dem Militärdienstverweigerer eine Vergrößerung des Dienstmaßes um einen Drittel bringen würde. Die Liga wird diese Eingabe, sofern sie die Form einer Petition behält, unterstützen. Die Abjagung eines Flugblattes über Ablegung der passivistischen Propaganda geschah in der deutschen Schweiz wurde in Aussicht genommen, und endlich nahm die Versammlung nach einem kurzen Referat von Frau Dr. Bofer Stellung zur Verhärterin. Es ist nicht zu beweisen, daß durch die Annahme dieses Ausnahmegebotes auch die passivistische Arbeit der Liga gefördert werden kann. Die Paragrafen 48 und 48bis geben einem Richter die Möglichkeit in die Hand, die passivistische Propaganda zu lassen, sofern sich die Propaganda gegen die Hebermittlung unserer eigenen Landes richtet.

Auch das mühsamerweise nach Annahme des Gesetzes in unserem Lande zu scheinbarer Blüte gelangende Spieltheater fand eine deutliche Beleuchtung. Das die Sache des Friedens aus Menschengleichheitsgründen des Gesetzes wegen in unserem Lande in Zukunft schließlich im Stiche gelassen werde, können die Annahmen sehr wenig wahr sein. Die Stellungnahme der Liga zu dem Gesetz wurde in einer einstimmig gefassten Resolution zum Ausdruck gebracht, die folgenden Wortlaut hat: Der schweizerische Zweig der Internationalen Frauenliga für Friede und Freiheit hat in seiner Generalversammlung vom 10. September ein Gesetz über den Militärdienst von Frauen und Mädchen in der Schweiz als unzulässig erachtet und hat den Wunsch geäußert, daß das Gesetz in dem Sinne geändert werden sollte, daß die Frauen unter keinem Verstandnis der Freiheit der Rede, des gedruckten Wortes und der Versammlung, insbesondere der von den verarmten Frauen in Art. 48 und 48bis ausgesprochenen Beschränkungen, überhaupt über Arbeit der Frauen unseres Landes im Interesse des Weltfriedens. Es erhoffen deshalb, daß die Einsicht der Schweizerbürger eine Annahme des Gesetzes verunmöglicht wird.

Der Verband deutscher Hausfrauenvereine

wird im Rahmen der mitteldeutschen Ausstellung, die gegenwärtig in Magdeburg stattfindend, seine Mitglieder zu einer Arbeitstagung zusammenrufen. Die Arbeit der Hausfrau in der Selbstlosigkeit wird in drei großen Vorträgen behandelt. Von berufener Seite — der einen der zwei Vertreterinnen im Reichswirtschaftsrat — wird das Wohnen in Bezug auf die Hausfrau in seinen wirtschaftlichen Auswirkungen behandelt; die Behandlung der Ernährung im Zusammenhang mit Zoll- und Außenhandelsfragen liegt in den Händen der anderen Vertreterin des Reichswirtschaftsrates. Drei Gesetze, die tief in das Wirken der Hausfrau eingreifen: Schlichtungsordnung, Arbeitsnachweis- und Hausgeschäftsgesetz werden von einem anderen Vorstandsmitglied behandelt. Der Nachmittags ist der Arbeit der Hausfrau in ihrem Verein und Verband gewidmet, und es werden in bunter Folge praktische Kurse, häuslicher Hilfsdienst, Krankenversicherung, Mittelstandshilfe, Beschäftigung von Vereinsarbeiten vorübergehen, die unmittelbar aus dem praktischen Erleben in Groß-, Mittel- und Kleinstädten genommen sind. Der Abend ist dem jalousigen Gebiet, besonders der Jugendfürsorge, gewidmet und umfaßt heute, wo Zöglingserziehung, Zehrlingsausbildung, hauswirtschaftliche Schulung als brennendste Notwendigkeit erkannt werden, ein besonders wichtiges Arbeitsfeld. Diesen drei großen Arbeitsschritten aus dem Leben der Frau geht tags zuvor ein öffentlicher Vortrag des Verbandsvorsitzenden voran über: "Die Hausfrau im Volksleben".

Besonderer Erwähnung bedarf noch der Umfang, den zur Teilnahme an der Verbandsausstellung mehrere Vertreterinnen ausländischer Hausfrauenorganisationen (Schweizerisch, die Nördlichen Länder, die Schweiz und Holland) gebeten worden sind, die in einer engeren Sitzung mit dem Verbandsvorstand über künftige gemeinsame Arbeitsgebiete beraten und einen gegenseitigen Anregungsaustausch in die Wege leiten werden.

Reges Interesse dürfte die von Verband im Rahmen der mitteldeutschen Ausstellung durchgeführte Sonderausstellung: "Heberwerb der Hausfrau" finden. In den Kreisen des deutschen Mittelstandes herrscht heute nicht nur die große Bekanntheit, sondern es liegen auch in ihm die Kräfte, dieser Not Herr zu werden. Welche Fülle von Können, von Geschäftlichkeit, von erlesenen Geschmack gibt es in den Hausfrauenkreisen; davon legen die vielen Einzelgehälter mit ihren auf der Höhe geübter Kultur stehenden Entwürfen unterbrochen, diesen Spruch in schlanen, blau geschichtenen Buchstaben: "Wenn Dir Deine Augen im Irrtum Dein Streben verkörpern, so gib's seltsame Blumen für Deine heimlichen Tränen, ein fröhliches Herz ist dankbar tätig und liebt noch voll Glauben und frohger Träne." Gertrud Küstner-Schäper.

Bücher aus dem Verlag A. Franke, Bern.

Simon u. Oth, eine Erzählung von Rudolf von Tavel, Verlag von A. Franke, 1922, Preis Fr. 2.50.
 Tavel erzählt uns in diesem Bändchen, wie der Berner Stadtherr Simon Bäuerlin, der die Menschen nicht mehr ertragen zu können meint, von der einfachen Frau des Aelobenerer Gemein, von "Schwand-Gil", durch deren eini- gendes Denken zu schlichtem Gutvertrauen er dadurch zur Menschlichkeit zurückgeführt wird.
 Mutig verstanden wird damit die kleine Liebesgeschichte der Tochter Simons, die entzückt "almobidlich", so ganz und gar nicht nach Art des modernen Romans, dargelegt wird. Die frischblühende Maria Bäuerlin, die einen Geliebten folgen, die Tochter der "Dionysien" ausbilden will, sich dann aber mit einem Brautmuttertödel in das Unvermeidliche fügt, ist in ihrer Eigenart ebenso gut gezeichnet wie die Hauptpersonen.
 Ganz, das Bändchen darf empfohlen werden, obwohl es an Bedeutung nicht an die bedeutendsten Geschichten heranreicht.
 D'Geleitmann, Rudolf von Tavel, G. Oth, ein Ubergang vom alten Bern, Bern, bei A. Franke, A. O. 1922, 2. Aufl., Fr. 5.50.
 Nun ist auch das 6.-7. Tausend dieses kleinen, schönen Buches erschienen, in dem Tavel wieder ein neues, so schön wie das erste, erzählt. Da in dem 8. unserer Blätter eine Besprechung in warm empfehlendem Sinne erschien, vermehren wir unsere Referenzen auf diese.
 S. S.

richtungen ein bereites Zeugnis ab. Jetzt gilt es nun, diese Kräfte auszuheilen und den Zwischen des Vertriebes nutzbar zu machen.

Aus der Fülle der Anmeldungen seien nur genannt Strick- und Häkelarbeiten in Wolle, Seide und Baumwolle, Stickereien in weiß und farbig, handgenähte und seine Wäsche mit erlesenen Verzügen, Kinderkleidung, Schürzen, ferner auch kunstgewerbliche Erzeugnisse aller Art, Gürtel, Ketten, Kissen, in Seide, Holz-, Metall- und Papierarbeiten, Spielzeug u. a. m.

Der Bund Schweizerischer Frauenvereine

hält Samstag und Sonntag, den 7. und 8. Oktober, in Kaufmann seine Generalversammlung ab. Samstag nachmittags 2 Uhr beginnen die würtlichen Traktanden: Begrüßung, Jahresberichte, Kommissionenberichte, Anträge und Vorschläge, Bericht des Exekutivkomitees des Berner Frauenkongresses usw. Abends halb 9 Uhr gefestliche Vereini- gung im Hotel Kaufmann-Palace.
 Sonntag den 8. Oktober, 8 1/2 Uhr: Festgottesdienst in der Hofkirche; Predigt von Herrn Prof. Otto Gasser im Großsaal Bericht über die Vorstandstätigkeit des B. S. W. im Haag von Mme. Chaponnière-Chaix, Vortrag von Herrn Bundesrat Mügi; Die Neuregelung unseres Militärdienstes.
 Anmeldung für Privatquartiere bei Mme. Galland, Präsidentin der "Association de la Cour", Croisettes (Wau), für alle andern Anstufte: Union des femmes, St. Pierre 13, Kaufmann.

Nochmals zum Entzug der Arbeitslosenunterstützung an weibliche Arbeitslose.

Auch der schweiz. Verband für Frauenheimrecht ist mit folgender Eingabe an Herrn Bundesrat Schwegel gelangt:
 Herr Bundesrat! Unser schweiz. Verband für Frauenheimrecht, der 21 Sektionen in allen Ecken unseres Landes zählt, gesteht sich hien- mit, sich den Erwägungen und Protesten anzuschließen, die von verschiedenen schweizerischen Frauenvereinen gegen den Entzug der Arbeitslosenunterstützung an weibliche Arbeitslose — dies zum Zwecke der Dienstboten zu steuern — bei Ihnen eingegangen sind.
 Wie die andern Vereinigungen halten auch wir dafür, daß diese Maßregel, wenn sie getroffen werden sollte, außer dem bereits erwähnten schweizerischen Frauenverbande schon seit langem fordern, einen viel bestimmteren Einfluß auf die Er- greifung der häuslichen Verhältnisse ausüben würde. Aber noch als über die praktische Ausfüh- rung dieser Maßregel sind wir über die Ausnahmeverpflichtung betroffen, die wir beschreiben würde und die den Frauen gegenüber eine einschneidende Gefährdung schaffe. Diese Ungerechtigkeit kann unser Verband nicht zulassen, da sie mit seinen Grundprinzipien im vollständigem Widerspruch liege. Ueberdies sind wir überzeugt, daß jede dieser Frauen gegenüber eine einschneidende Härte darstellt, und doch nur diejenigen Ge- schicksmaßregeln wirklich wirksam sein werden, die allen und nicht nur einigen wenigen willkürlich Begünstigten auferlegt werden.

Wir erlauben uns deshalb, Herr Bundesrat, Sie ersuchen zu bitten, Sie möchten sich mit den Frauen gegenwärtig ausnahmsweise gegen die ver- zichten und dagegen aufmerksamer und mit Wohlwollen die Anregungen zu prüfen, welche Ihnen die Delegierten des Bundes schweizerischer Frauenvereine vorlegen werden. Es freut uns außer- ordentlich, daß Sie die Gerechtigkeit bedacht haben, diese zu empfangen, weil Sie damit aus- drücken, daß in Angelegenheiten, die die Frauen zu direkt angehen, deren Meinung nicht einfach stillschweigend übergegangen werden dürfe.

Gemüthlich Sie . . .
 Für den schweiz. Verband für Frauenheimrecht: Emilie Courvoisier, Präsidentin.
 A. Reuss-Meiner, Mitglied des Zentral- vorstandes.
 Wir entnehmen dieser Eingabe mit Genug- tun, daß Herr Bundesrat Schwegel als ein Frauen-Vorbildung empfangen wird. Unter- dessen sind auch die Frauenzentrale Basel und St. Gallen in gleicher Weise beim eidgenössischen Volkswohlstandsbureau vorstellig geworden.

Zum Problem der Haushilfe.

Eine kleine Schar arbeitsfreudiger Frauen hat kürzlich in Wien einen Verein "Heimischer" gegründet.
 "Synnen" von Georg Küster, versehen mit einem Titelbild, Originalausgabe, von Karl Hänny, Verlag Franke, Bern.
 Wir hatten schon früher Gelegenheit, das reiche Innenleben und die bunte Phantasie des Dichters zu bewundern. Damals in seinen ersten Gedichten "Seelchen", erregte er uns mit anmutigen Bildern, die uns in leichtfüßiger Form übermüdet wurden. Damals aber lieh seine Liebe zu Gott in einem gütigen Versehen aller Geschöpfe — jedem Seelchen wollte er das Paradies erschließen — heute drängt sie ihn auf andere Wege. Abgeleit hat die zu weichen Bildern; sondern er hat seine Augen in den Ver- suchung der seinen Gedanken Form zu geben. Wohl findet er Gott in Weib und Tal, in Blume und Menschenauge, tiefer aber läßt ihn das Klingeln der eigenen Seele erleben, die erfüllt vom Sein, aufsteigt zu den höchsten Höhen des Geistes.
 Mächtig, bis zur Ekstase, schwelven die Synnen an, wenn es gilt, das Verlangen nach dem Unendlichen der Seele zu erfüllen. Er findet wirkungs- volle Bilder. Ja, Stiers gelangt ihm eine schöne Menschenschöpfung, u. V.: "Wenn die Sterne, silberne Angeln, an denen die Ungeheuer freit, fahler mir zünden . . ."

Stille ist die Zeit der Dichter nur zu viel an Wort und Bild. Seine Gedichte beginnen oft schon mit hartem Ausdruck und können an Spannung nicht mehr gezeitigt werden. Der Überreichtum von Empfindung und Sprache aber macht uns vorzeitig schlaff; so daß wir einzelne Schöneheiten kaum mehr aufnehmen fähig sind. Wir wünschen das Ganze zu lesen. Zusammen hat Georg Küster uns mit seinen Synnen ein sehr wertvolles gegeben: Er gab sich selbst in einem schönen Zug des aufwärtsstrebenden Men- schen.
 G. S.

begründet, der den vielen Frauen des notleidenden Mittelstandes, die unter der Last der Wirtschaftskrisen fast zusammenbrechen, Hilfe durch Stunden- und tageweise Beschäftigung mit Heim- werken bringen will. Der Mangel an Hausgehilfen macht sich jetzt den letzten Jahren besonders fühlbar. Viele diensttunende Mädchen sind in ihre Heimat, in die zahlungsfrüheren Nationalstaaten zurückgewandert, andere suchen Stellen im Ausland, das die arm gewordenen Deutscherinnen noch immer wie ein Märchen verlor. Der öfter- reichliche Bauerstand, der auch viele Töchter in Wien arbeiten ließ, hat es heute gemerkt nicht mehr nötig, auf diesen Erwerb angewiesen zu sein. Die Bauerwitwen sind jetzt verdorrte Hauskötter geworden. Dazu kommt noch, daß die meisten Mittelstandsfamilien nicht in der Lage sind, die hohen Löhne zu zahlen und die Kosten für die Erhaltung einer Hausgehilfin zu tragen. Gebildet und sozial höher stehende Frauen, die einst ihren Haushalt mit einer oder mehreren Hilfskräften führten, müssen jetzt Jahr um Tag unter den erschwerenden Umständen alle Hausarbeiten allein besorgen. Kein Wunder, wenn kinderreiche Familienmütter und ältere, kranke Frauen am Ende ihrer Kräfte sind. Recht es aber nicht im Interesse der allge- meinlichen Wohlfahrt, die Familienmütter, deren Tä- tigkeit unerschöpfliche Kulturarbeit bedeutet, gesund, leistungsfähig und arbeitsbereit zu erhalten? Der neue Verein organisiert Frauen und Mädchen des Mittelstandes, die hauswirtschaftliche Kenntnisse besitzen, die aber in der eigenen Hauslichkeit nicht oder ungenügend vermerkt, nach Art der Kranken- schwestern zur Haushilfe. Diese Schwestern werden in Hausfakt, die Pflichten übernehmen, ent- lastet. Die Hausfrauen müssen sie als gleichwertige Mitarbeiterinnen behandeln, dagegen wird von den Heimgeheimern verlangt, daß sie den Be- griff des Dienens in die Tat umsetzen und sich vor- er von sozialen Gesichtspunkten und nicht von persönlichen Interessen leiten lassen. Die Schwe- stern werden vom Verein entlohnt, der leitendsten an zahlungsfrüheren Familien bestimmte Forderun- gen stellt. Finanziell entkräfteten Hausfrauen wird die Hilfe unentgeltlich zur Verfügung gestellt. Um dies tun zu können, sucht der Verein in bemittel- ten Kreisen Gönner, die sein Werk unterstützen.
 G. H.

Diplomierung freier Dienstboten durch den Schweizer gemeinnützigen Frauenverein.

(Eingef.) Der Schweiz, gemeinnützige Frauen- verein labet die Verhältnisse aller Landestteile ein, ihre freien, langjährigen Dienstboten und Angestellten zur diesjährigen Diplomierung an- zumelden.
 Fünf Dienstjahre bei derselben Herrschaft be- rechtigen zum Diplom, zehn Dienstjahre zur silbernen Brosche oder Anfänger und zwanzig Dienstjahre zur silbernen Uhr oder zum silbernen Geschloß.
 Die beiden ersten Auszeichnungen werden den Mitglieder des Schweizer, gemeinnützigen Frauenvereins unentgeltlich verabfolgt, die silber- ne Uhr gegen einen kleinen, je nach der Dauer der Mitarbeitlichkeit der Hausfrau freige- setzten Beitrag in den Diplomierungsfonds. Nicht- mitglieder des Schweizer, gemeinnützigen Frauenvereins können ihre Dienstboten eben- falls diplomieren lassen, haben aber für alle drei Auszeichnungen einen Beitrag in den Diplomie- rungsfonds zu entrichten. Die Diplomierung findet jeweilen nur auf Weisungen statt; im Laufe des Jahres werden keine Auszeichnungen verabreicht.
 Die Anmeldungen sind an die Sektionspräsi- dentinnen zu richten. An Orten, wo keine Sek- tion des Schweizer, gemeinnützigen Frauen- vereins besteht, ist die Anmeldung direkt an die Präsidentin der Diplomierungskommission, Frau Kaufmännin in Zugern, zu richten. Nach dem 31. Oktober a. c. werden keine Anmeldungen mehr für die Diplomierung auf nächste Weihnacht entgegengenommen.
 Es sind seit der Einführung der Diplomie- rung über 18,000 Auszeichnungen vom Schweizer, gemeinnützigen Frauenverein verabfolgt worden. Es ist zu hoffen, daß auch dieses Jahr wieder eine große Anzahl freier Dienstboten und Angestell- ter durch diese öffentliche Anerkennung errent werden.

Fürcher Frauenbildungskurse.

Der zweite, für Oktober vorgesehene Kurs bietet Frauen, auch tätigen Hausmüttern, welche Wert auf zweckmäßige und harmonische Ausgestal- tung ihrer Wohnräume legen, an praktischen Bei- spielen (Neueinrichtung zweier Wohnzimmer der- städtlichen Bezirksämter) die gewis vollkommenen Gelegenheiten, zu sehen und zu hören, wie Möbel ausgewählt und gestellt, Wände beklebt, die Kabinen: Fenster und Lampe, behandelt, die Wohnung ausgemalt werden kann. Wie viel Interesse dafür vorhanden ist, zeigte ja schon der Verlauf des Kurzes von Prof. Wernicke, der nur durch den Fachlehrer für Innenbauausbau an unserer Hochschule, W. Kienle, auf anderer Weise fortgesetzt wird. Daß man sich auf Wunsch noch Kurse für weibliche Handarbeit, die Ausfüh- rung schifflicher Schmanes geben lassen kann, dürfte im Hinblick auf die nahende Ostereinfahrt gerne be- achtet werden. Auf den dritten Kurs von Dr. G. Kottwitz, welcher der Bildung des literarischen Geschmacks, der Wahl wertvoller Lektüre aus, der zeitgenössischen Dichtung dienen will, wird später noch aufmerksamer gemacht werden. Aus- tritt durch Frau Dr. Meuler, Lenggstraße 31, Zürich.

Verichtigung.

Die Leitung der Zürcher Frauenbildungskurse, meldet, daß der 1. Kurs von Heinrich Scharrer, Meinen: Wie kann die Mutter ihren Kindern beim- bringen? wurde nicht 16, wie irrtümlich gedruckt worden, sondern bloß 6 Nachmittage in Anzuzug nimmt. Ferner, daß G. Kienle den Kurs: "Wie- wählen wir unsere Bücher?" schon am 2. und 3. ein? nicht am 20. Oktober, 2 1/2 Uhr, sondern am 2. Oktober, 2 1/2 Uhr beginnt. Programme verlei- det Dr. S. Meuler, Lenggstraße 31, Zürich.

ELCHINA
 Fühlst du dich vor der Zeit altern, nimm Elchina ein es verjüngt dich
 Flac. Fr. 3.75, Doppelpfl. 6.25 i.d. Apoth.

Haushaltungsschule
 des Schweizer. gemeinnützigen Frauenvereins in Leuzburg.
 Beginn des Winterkurses 1. November.
 Dauer 6 Monate.
 Prospekte durch die Vorsteherin.

Privat-Kochschule in Bern
 Telefon Bollwerk 12.33 Südbahnhofstrasse 4
 Kochkurse für feine und gut bürgerliche Küche.
 Dauer 6 Wochen. Prospekte und Referenzen durch die Leitung **Frl. M. Zimmermann**. 723

Privat-Kochschule Heiden. Gegründet 1890.
 Beginn weiterer Kurse, mit je 6 Wochenstunden: 4. September, 2. Oktober und 6. November. Vortägliche Methode zur Erlernung der guten Bürger- und feineren Küche, sowie Zubereiten. Sterilisationskurs nach neuesten System. Logi im Haus. Prospekte durch die Leiterin: Frau Mook-Weiss, Pension Weiss, Heiden. — Erholungsbedürftige finden jederzeit bei mäss. Preisen gute Aufnahme.

Arosa Sanatorium
 Villa Dr. Herwig
 1850 m über Meer.
 Gemütlich eingerichtete, kleinere Heilanstalt für Leicht- und Krankenkranke (40 Betten). Sonntags, geschützte Lage direkt am Wald. Röntgenkabinett, Quarzlampe etc. Eingehende individuelle Behandlung. Hausarzt. Reduzierte Preise. 718

Pension de jeunes filles, Lausanne
 Mesdemoiselles Grimm, Longeraie 2
 reçoit élèves des écoles et universitaires. Références, Prospectus. S'adresser pour renseignements à Madame Enderlin, Aarau. 628

Genève Pension-famille pour jeunes filles aux études
 Miles. Bornand, 45 rue de Lyon. Prix modérés-Jardin. Références à dispo. Tél. Mont-Blanc 46.28. 728

Orselina
 200 Meter über Locarno
 Hotel-Pension Siebenmann
 Drahtseilbahn. Id. Herbst- und Winteraufenthalt.
 G. L. Siebenmann. 719

INSTITUT MÉNAGER MONRUZ près Neuchâtel 725
 Direction: Mr. et Mme. V. Perrenoud, Ingr.
 Perfectionnement étendu dans la tenue du ménage. Bonnes études de la langue française. Durée: 15. Octobre au 15. Juillet. Prospectus à disposition.

Arosa villa Joventas
 Im Erholungsheim mit Privatschule 1800 m über Meer
 wird vom 15. September bis 15. Dezember 1922 ein Koch- und Haushaltungskurs für 10-12 Teilnehmerinnen durch dipl. Lehrerin abgehalten. 709
 Morgens: Ausbildung im Koch- und Haushalten. Kursgeld inklusive Pension Fr. 260.— monatlich. Nachmittags: Erholung, Sport, auf Wunsch Unterricht in alten und neuen Sprachen und kunstgewerblichen Arbeiten durch pat. Lehrkräfte.
 Das Erholungsheim wird bis bisher weitergeführt. Anmeldungen nicht entgegen.
 Frau Pfarrer Streiff, Arosa.

Privat-Haushaltungsschule „Tannenheim“ Kirchberg (Bern).
 Maximum 10 Schülerinnen. Angenehmer Landaufenthalt. Prospekte und Referenzen durch 654
 Frl. H. Krebs, dipl. Haushaltungslehrerin.

Sanatorium La Charmille
 Riehen bei Basel.
 Diätetische Kuranstalt zur Behandlung der Krankheiten der Verdauungsorgane und Stoffwechsell-krankheiten (Diabetes, Fettsucht, Gicht, Leber und Nierenleiden). Physikalische u. gymnastische Behandlung des Herzens und der Gefässe. — Terrainkuren. Nervenkrankheiten, Rekonvaleszenz von akuten Krankheiten, Erschöpfungszustände, Psychotherapie. — Prospekte u. nähere Auskunft durch die Direktion.
 570 Aerzliche Leitung: Prof. A. Jaquet.

Mehr als eine Million Kilogramm
 bestes Gemüse zieht die Maggi-Fabrik jährlich auf ihren Pflanzungen in Kempital für ihre gemischhaltigen Suppen. Sie macht sich dadurch unabhängig vom Markt und kann stets frische, erlesene Ware verarbeiten; dies kommt in der hohen Qualität von Maggi's Suppen zum Ausdruck. Suppenorten mit Gemüse sind: Julienne, Tapioka-Julienne, Reis-Julienne, Blumenkohl. Maggi's Suppentragen gelb-rote Etiketten

J.C.W.
 Machen Sie doch Ihren Kindern eine grosse Freude, nehmen Sie sie mit, wenn Sie nach Zürich kommen und gehen Sie mit ihnen in das Paradies für Kinder an der mittleren Bahnhofstrasse zu Franz Carl Weber und zeigen Sie ihnen alle die hübschen und vielen Spielsachen in den drei Etagen, Sie werden sich wundern, wie Ihre Sprosslinge dort staunen und Sie mit vielen Fragen bestürmen werden. Ob Sie dies auch aus dem verlockenden Labyrinth wieder mit ihnen herauskommen werden, ist dann allerdings eine andere Frage!

Mondamin
 war seit über 60 Jahren die unentbehrliche Zuzucht guter Köchinnen zur Bereitung von Suppen und Saucen. Bei Verwendung an Stelle von gewöhnlichem Mehl zu Verdickungszwecken erteilt es denselben eine glatte Sahmigkeit und einen wundervoll delikaten Geschmack.
 Rezeptbuch frei!
 Man frage per Postkarte um ein Exemplar an M. E. Meier, Carat, Lausanne, General-Agentur für die Schweiz.

Mondamin

Zürcher Frauenbildungsturse
 Späthjahr 1922.

1. **Heinrich Scharrelmann**: Wie kann die Mutter ihren Kindern beim Zeichnen helfen? Beginn 15. Sept., 2 Uhr, Promenenstrasse, Zimmer 39.
 2. **E. Stenzle**: Wie richten wir unsere Wohnung schön und zweckmässig ein? Beginn 2. Okt., 2 1/2 Uhr, Stöbergasse 13.
 3. **Dr. C. Korzobi**: Begleitung durch die geliebte Dichtung. Beginn 2. Nov., 8 Uhr, Singalden des Promenenstrasse, Zimmer 39.
 Programme durch die Leitung **Dr. S. Buelet, Stiefli, Feggstrasse 31.**

Chemische Waschanstalt u. Kleiderfärberei
 Terlinden & Co., vorm. H. Hintermeister
 Küssnacht-Zürich.
 Aeltestes, best. eingerichtetes Geschäft dieser Branche. Erzielt anerkannt die schönsten Resultate mittelst ihrem neuen patentierten Trocken-Reinigungs-Verfahren. Prompte sorgfältigste Ausführung direkter Aufträge. Bescheldene Preise. 438
 Filialen und Depots in allen grösseren Städten und Orten der Schweiz.

Garantol
 Eierkonservierungsmittel
 Dudding-Dufoer
 Creme-Dufoer
 Vanillin-Zucker
 GARANTOL-GESELLSCHAFT
 M. B. J. NORD
 b. DRESDEN

Berner-Leinwand
 Bett-, Tisch-, Toiletten-, Küchenwäsche in Leinen, Halbleinen u. Baumwolle. Spezialität
Brautausstattungen.
 liefern in anerkannt vorzüglichen Qualitäten.
Müller-Stampfli & Cie., Langenthal.
 Nachfolger von Müller-Jaeggly & Cie. 513
 Telephone No. 23 Gegründet 1852. Muster umgehend.
 Um Verwechslungen zu vermeiden, bitten wir Korrespondenzen genau an obige Adresse zu richten.

Batik-Resten
 von 90 cm bis 3/4 m Länge und 90 cm Breite in den verschiedensten Farben, ganz frisch in der Farbe, per Meter à Fr. 2.—. Geeignet für Vorhänge, Morgenkleider, Schürzen, Kissen, etc.
S. Leuzinger-Senny, Nefftal (bei Glarus).
 Aussoffendenungen stehen zu Diensten.

Benützen Sie die letzte Gelegenheit
 zum Ankauf einiger Serien der grossen Lotterle der **Kranken-Kasse des Bezirks Zolingen**
 Pro Serie Treffer garantiert
 Serie à 10 Lose = Fr. 10.—
 Couverts à 2 = Fr. 2.—
Ziehung 31. Oktober
 Sofortiges Resultat.
 Treffer Fr. 25.000.—, 5.000.—, 1.000.— usw., usw.
 im Totalbetrag von Fr. 125.000.—
 Alles in Bargeld.
 Lose und Listen sind zu beziehen bei der Handels- u. Prämienobligationsbank N.G. Pilatusstrasse 7, Luzern. 2

Vin de Neuchâtel 1921 fin à Fr. 2.— weiss
Vin de Neuchâtel 1921 fin à Fr. 2.30 rot
 Eigenes Produkt Marke „Goldtropfen“ 722
 Fred. Meier-Charles, vins, La Coudre, Neuchâtel.

Pauline Baumann, Aarau
 hintere Vorstadt 27 Telephone 851
 führt als Spezialität:
 Corsets, Hüftformer, Büstenhalter
 Reformartikel -> Schürzen
 Lager in: Wäsche, Baumwolltücher, Oxfords, Zefirs, Taschentücher.
 — Depot der Basler Webstube. —
 Massanfertigung für Cortets u. Wäsche.

FABR. EREA MONTREUX
 DER UNTERHALT DER TREPPENBÖDEN MIT WASSERWICHSE
CIRALO
 KOSTET NUR 10 CT. PER M²
 Verlangen Sie Prospekte

MAIZENA
 ist unentbehrlich in der guten Küche. (Verlangen Sie Gratis-Rezeptbüchlein). 692

Janson Hendriks & Söhne
 Heemstede bei Harlem (Holland) 699
Holländisch-grösste Blumenziebel
 Versandhaus direkt an Private. Verlangen Sie Offerte.

Dr. med. dent. Ida Muggli
Zahnärztin
 praktiziert nach mehrjähr. Assistententätigkeit
Bahnhofstrasse 39, Zürich
Haus Huguenin
 Telephone Selnau 34.61 712

Glashandlung
W. Morath-Sirnemann
 AARAU
 Beste Bezugsquelle
 für sämtliche Haushalt-, Geschenk- und Luxusartikel -> Spielwaren

Schuhhaus
H. Traber-Bürgi, Aarau
 Bahnhofstrasse Rathausplatz
 Grösstes
 Lager in Halbschuhen -> Botinnen
 Gesellschaftsschuhen jeden Genres
 zu den billigsten Tagespreisen
 Beachten Sie bitte mein Musterpaar-Schaufenster

Tuchfabrik Sennwald
 liefert direkt an Private gediegene Herren- u. Damenstoffe, Strumpfwolle und Decken. — Grosser Preisabschlag. — Annahme von Schafwolle u. alten Wollsaenen. Muster franko.
Hebi & Zissli in Sennwald (Kt. St. Gallen) 1140

Gesucht: 710
 Proteftantische **Töchter**
 geborenen Weisens, u. etwas Erfahrung im Haushalt. als Stütze der Hausfrau, in posit. Familie. Familäre Aufnahme.
 Offerten u. Chiffre D F 716 3 an Drell Fügli-Minonen, Zürich, Zürcherhof.

Gesucht:
 Nach de Snyre in zwei sehr gute Familien 1. Köchin, die sehr sauber und ordentlich ist und perfekt kochen kann. 1. Zimmermädchen, 2. Stubenmädchen. — 1. Stubenmädchen für alles, das gut kochen kann. Die Stelle wird vergütet. Kenntnis der französischen Sprache notwendig. Verlangt wird vor allem Sauerheit. — Offerten mit Zeugnissen, Familiennamen und wenn möglich mit Bild richtige nach an Soeur Anna Ingold, 16 Place de l'Hotel de Ville, Le Havre, France.

Töchter nicht unter 19 Jahren, die einen Kurs für

Kinderpflege
 theoretische u. praktische Ausrüstung des Säuglings, Spiel- und Schulkindes zu nehmen wünschbar, können auf Ende Oktober im Viehbachquartier, Mühlhübel bei Bern, eintreten. Antrittsbetrag 6 Monate à 30 Fr. monatl. Prospekte durch Frau Eub. Zenteburg, Falkenberg, Aarau.

Gaushaltungslehre
 sucht passenden Wirkungskreis in Haushaltungsschule, Anstalt oder Familie. Studierende hat schon längere Zeit selbstständig einen Haushalt geführt. Offerten u. Chiffre D F 4419 B an Drell Fügli-Minonen, Bern. 708

Schöne Zwetschgen
 10 kg Korb Fr. 7.50 plus
 I. A. weisse Tafelzwetschen 5 kg Kiste Fr. 6.95 plus.
 Morganti & Co., Lugano.

Zu verkaufen: event. zu vermieten:
 Eine möblierte Villa am Luganersee
 7 Zimmer und Garten.
 Besitzer: Naegeli, Villa Mimosa, Morcote.

Stella
 Veget. Kochfett mit Butter in 1/2 kg Bleiben überall erhältlich

Stella
 Haben Sie schwer, einen bequemen Schuh zu finden?
 Wir führen als Spezialität Schuhwerk aller Art in breiten Natur-Formen für Kinder und Erwachsene. Verlangen Sie unverbindlich Prospekt Nr. 7

Reform-Schuhhaus
 Müller-Fehr
 Zürich 1 Kirchgasse 7

Stella
 Veget. Kochfett mit Butter in 1/2 kg Bleiben überall erhältlich

Gelegenheit!
 5000 m Euben f. Männer, reine Wolle, fäher, 140 cm breit, Bert Fr. 15, rebus, auf 9.75, 10.000 m Gebirgs- bane, reine Wolle, 110 cm br., in allen Farben, Bert Fr. 10.—, rebus, auf 6.80, 15.000 m Schwabacher, Bloufenhülle, Flanelletts, Fr. 1.50, 1.35, — 85, 20.000 m Schürzenstoffe, Merinos, Sidron, Gatin, Kalmir, Böger, Fr. 2.—, 1.65, 1.50, 10.000 m Bettzeug, weiß und rot, doppelfäbig, 165 u. 180 cm br., la. Qual. Fr. 2.80, 2.30, 3000 Wolldecken, meiert, 170/225 cm, Kg. 3,300 mtwg. Bert Fr. 20.—, rebus, auf 12.—, 12.—, 2000 m Wollens de laine, fäher, in allen Farben, 130 cm breit, Extraqual. Bert Fr. 18.—, rebus, auf 11.50. 7281
 Wollter auf Verlangen. Verlangt gegen Rücknahme. Fratelli Bianchetti, Locarno. 708

Stella
 Veget. Kochfett mit Butter in 1/2 kg Bleiben überall erhältlich